

Paul Steffen

Der Kreis Bordesholm - 1867 - 1932

Nach einer rund 400jährigen dänischen Oberhoheit (ab 1460) begann in den Herzogtümern Schleswig, Holstein und Lauenburg im Jahre 1864 die preußische Zeit. Die endgültige Einverleibung dieser Gebiete erfolgte nach dem Krieg von Preußen und Österreich (ab 01.02.1864) gegen Dänemark und einer Besatzungszeit bis 1866. Das Oberkommando mit Feldmarschall Friedrich Graf von Wrangel (1784 - 1877) und seinen Generälen Prinz Friedrich Karl von Preußen und dem österreichischen Feldmarschall-Leutnant Ludwig Freiherr von Gablenz befand sich Ende Januar 1864 für einige Tage im Bordesholmer Amtshaus am Lindenplatz. Außerdem waren militärische Einheiten im Raum Bordesholm einquartiert.

Mit dem Besitzergreifungspatent vom 12.01.1867 wurde unser Land eine preußische Provinz. Der erste Oberpräsident war von 1866 bis 1879 der Baron Carl von Scheel-Plessen (1811 - 1892). Er residierte in Kiel, seine Nachfolger in Schleswig und ab 1917 wieder in Kiel. Im Jahr 1867 sind in Schleswig-Holstein 19 Kreise als Verwaltungseinheiten gebildet worden - darunter der Landkreis Kiel mit Sitz in Bordesholm (Amtshaus).

Das Gebiet umfasste weitgehend das alte Amt Bordesholm von 1566. Hinzu kamen Teile des Gutsbezirks Bothkamp und weitere Ortschaften von Neumünster bis einschließlich Boostedt, Grobenaspe und Latendorf sowie ein Stück der Gemeinde Heidmühlen. Im Nordwesten gehörten Heikendorf, Mönkeberg, Schönkirchen und das Gut Oppendorf zum Kreisgebiet. Außerdem waren Felde, Achterwehr, Quarnbek, Suchsdorf, Ottendorf und Kronshagen bis zum Nord-Ostsee-Kanal Ortschaften des Landkreises Kiel. Im Westen waren Dätgen, Wasbek und Arpsdorf die letzten zum Kreis Bordesholm gehörende Gemeinde (siehe Karte von 1867). Nach der Auskreisung der Stadt Kiel 1883 und Neumünster 1901 wurde der Landkreis Kiel im Jahre 1907 in Landkreis Bordesholm umbenannt.

Zum 1. preußischen Landrat wurde für Bordesholm der Geheime Regierungsrat und Amtmann Johann Adolf Freiherr von Heintze (1829 - 1904)

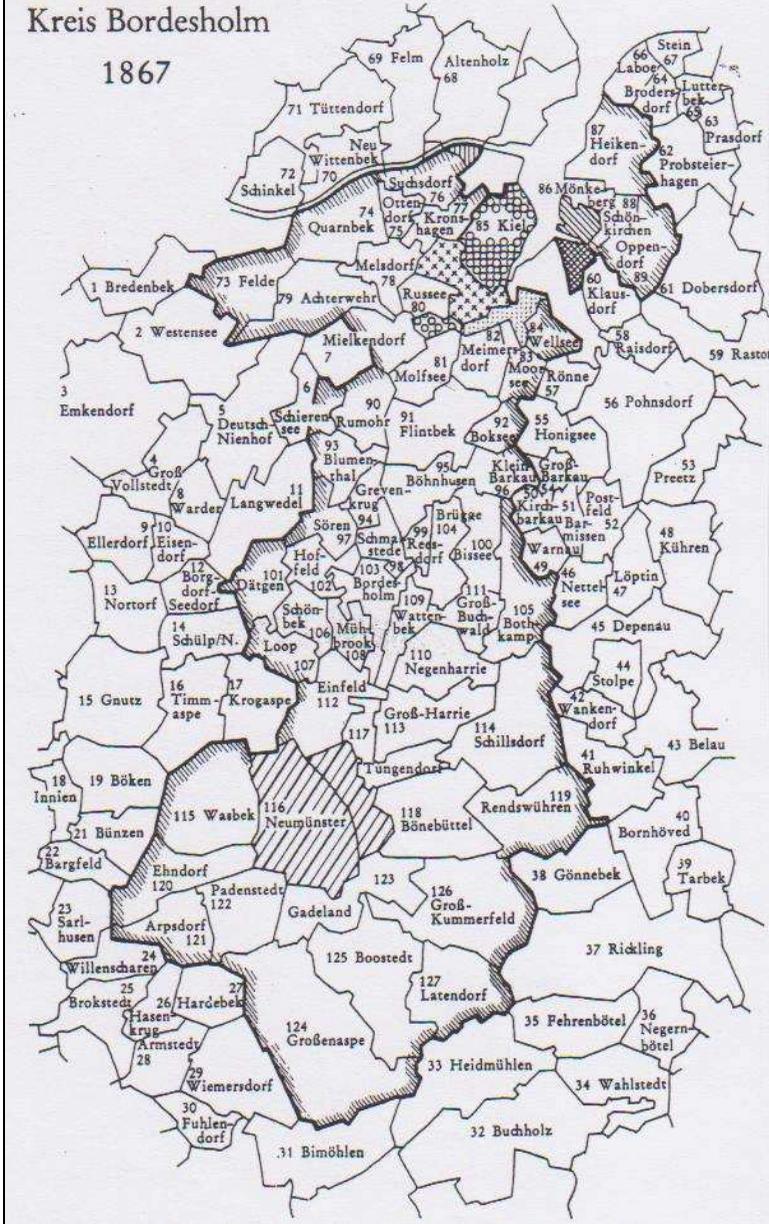
ernannt. Er war der Sohn des königlich-dänischen Amtmanns für Bordsesholm, Kiel und Kronshagen, Josias Freiherr von Heintze (1801 - 1867) und seiner Ehefrau Elisabeth Gräfin von Reventlow (1804 - 1893). Auf den Alten Baron Johann Adolf folgte sein Neffe Adolf (Wolf) Freiherr von Heintze (1864 - 1956). Er vertrat zunächst ab 1892 seinen kranken Onkel und war dann ab 1895 bis 1920 der 2. Bordsesholmer Landrat. Adolf v. H. war 1920 im Kapp-Putsch verwickelt. Er wurde deshalb im gleichen Jahr vorläufig seines Amtes enthoben und später auf eigenen Antrag in den Ruhestand versetzt. Seine Ehefrau war Luise von Vincke (1874 - 1950). Die Tochter Gabriele (1898 - 1964) war verheiratet mit dem Architekten Heribert Freiherr von Lüttwitz (1891 - 1971 - keine Kinder).

Der Nachfolger des Jungen Barons Adolf von Heintze war der Gewerkschaftssekretär Arthur Zabel (1891 - 1954). Er wurde am 01.10.1920 kommissarisch und zum 16.12.1920 endgültig zum Landrat bestellt. A. Zabel trat schon Anfang 1921 zurück. Der aufrechte Demokrat wurde 1933 in das berüchtigte Konzentrationslager Esterwegen bei Papenburg verschleppt. Nur durch die Fürsprache eines einflussreichen Onkels kam er wieder frei. Nach dem 2. Weltkrieg (1939 - 1945) war der Heikendorfer Bürger Arthur Zabel im Kieler Sozialministerium tätig - zuletzt als Oberregierungsrat. Nach ihm wurde 1995 auf Vorschlag von Paul Steffen in Bordsesholm eine Straße benannt. Eine Heintzestraße gibt es hier bereits seit ca. 1900. Von 1921 bis 1932 war der Regierungsrat Dr. Waldemar von Mohl (1885 - 1966) der 4. und letzte Bordsesholmer Landrat. Seine Ehefrau Agnes, geb. von der Groeben, war bereits 1920 in Berlin gestorben. Der gebürtige Ostpreuße W. v. Mohl (* in Ponarien) war anschließend von 1932 bis 1945 Landrat des Kreises Segeberg und als Vertreter im 2. Weltkrieg von 1940 bis 1943 auch Landrat des Kreises Plön.

Der Kreis Bordsesholm hatte um 1920 rund 46.000 Einwohner. Durch Eingemeindungen zu Kiel folgte eine laufende Reduzierung der Einwohnerzahl und eine Schwächung der Wirtschaftskraft. So kam z.B. 1924 die Gemeinde Neumühlen-Dietrichsdorf mit rund 8000 Einwohnern zur Stadt Kiel. Dazu gehörten die Howaldtswerke und weitere Industriebetriebe. Eine Auflösung des Kreises Bordsesholm kam 1932 sehr überraschend. Die Aktion wurde von Seiten der oberen Behörden in Berlin bis zuletzt geheim gehalten.

Kreis Bordesholm

1867

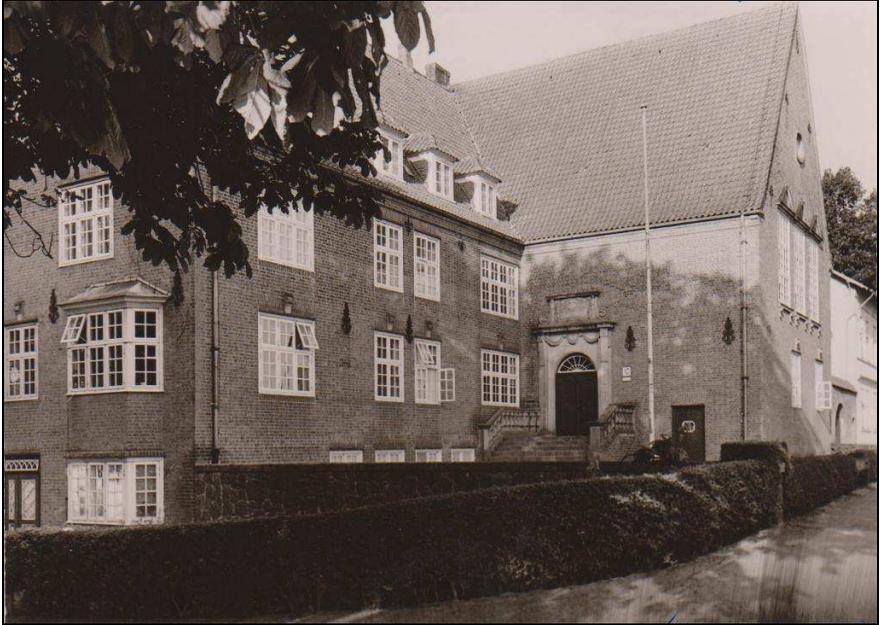


Ausgelöst wurden die Maßnahmen durch die Notverordnungen des Reichskanzlers Heinrich Brüning (1885 - 1970), der im Mai 1932 zurücktreten musste. Auch andere preußische Kreise waren damals betroffen. Die radikal vordringenden Nazis versprachen in Wahlkämpfen zunächst die Erhaltung des Kreises Bordesholm. Aber eine am 24.10.1932 eingereichte Klage gegen die Auflösung beim Staatsgerichtshof in Leipzig - vertreten durch Dipl.-Kfm. Paul Drews aus Kronshagen - wurde am 12.09.1934 auf Drängen der seit dem 30.01.1933 an der Macht befindlichen Nazi-Behörden formell zurückgezogen.

Die Auflösung des Kreises Bordesholm erfolgte zum 30.09.1932. Das Gebiet wurde auf die Kreise Rendsburg als Rechtsnachfolger, Plön und Segeberg aufgeteilt. Einige Randgemeinden kamen zu Kiel und Neumünster. Der Ort Bordesholm geriet nun in eine Grenzlage, zumal die östlichen Nachbargemeinden Brügge, Groß-Buchwald und Negenharrie sowie Flintbek mit den Umlandgemeinden dem Kreis Plön zugeschlagen wurden. Die widersinnige Kreisgrenze von 1932 ist erst 1970 durch eine neue Gebietsreform korrigiert worden. Damals kamen diese Ortschaften gegen den Widerstand des erzkonservativen Plöner Landrats Dr. Alfons Galette zum neuen Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Bei der Kreisauflösung gab es 1932 besondere soziale Härten. Einige Beamte sowie 7 Angestellte und 1 Arbeiter wurden nicht übernommen. Etlliche Bedienstete bekamen neue Arbeitsplätze bei den Kreisverwaltungen in Rendsburg, Plön und Segeberg. Sie verloren durch die Umzüge ein Stück ihrer engeren Heimat mit den alten familiären und nachbarschaftlichen Verbindungen. Damals spielten die Entfernungen - ohne Auto, Telefon und Handy - noch eine große Rolle. Der Kreisbaurat Dipl.-Ing. Johann Garleff (1878 - 1976) wurde beurlaubt. Der Bordesholmer Bürger (seit 1909) hat dann weiterhin als Architekt im alten Kreisgebiet verdienstvoll gewirkt und neue Bauten gestaltet¹. J. Garleff schuf ebenfalls das markante Kreishaus an der Heintzestraße, das 1913 übergeben wurde.

¹ Siehe Bericht von Paul Steffen in: Dreieck regional Nr. 4 / Aug. 2006 - Wortwechsel-Verlag, Bordesholm.



Das Alte Kreishaus in Bordesholm, Foto: H. Dölling

Hier arbeiteten bis 1932 die Mitarbeiter/innen der Kreisverwaltung. Der Landrat wohnte und arbeitete im Amtshaus am Lindenplatz. Dort gab es weitere Dienststellen, wie z.B. die Staatliche Oberförsterei.

Die Kreisauflösung 1932 war für Bordesholm ein harter Schlag. Hinzu kam 1975 die Schließung des örtlichen Amtsgerichts. Heute ist das so schön gelegene naturverbundene Bordesholm als Amtsort noch immer ein traditionsreicher und wirtschaftlich interessanter Mittelpunkt zwischen den Städten Neumünster und Kiel. Die Verbindung zu diesen Nachbarstädten mit ihren weiterführenden Schulen, den Hochschulen, Krankenhäusern, Arbeitsstätten, den kulturellen Einrichtungen und anderen Zentren ist enger, als zu der weit entfernten Kreisstadt Rendsburg. Dennoch: auch diese ebenso historische wie moderne Stadt am Nord-Ostsee-Kanal und ihre interessante Umgebung sind immer einen Besuch wert.

Weiterführende Literatur:

- Georg Hansen: Das Amt Bordesholm im Herzogthume Holstein - Kiel 1842,
- Jens Erichsen: Topographie des Landkreises Kiel – Kiel 1898,
- 125 Jahre Kreise in Schleswig-Holstein - SH Landkreistag - Hg. - Neumünster 1992,
- 100 Jahre Kreise in Schleswig-Holstein - SH Landkreistag - Hg. - Kiel 1967 Kreisblatt für den Kreis Bordesholm - Nr. 39 vom 30.09.1932 - letzte Ausgabe,
- Paul Steffen: Die Auflösung des Kreises Bordesholm, in: Amt und Kreis Bordesholm 1566 - 1932 - Bordesholm 1984,
- ders.: Kreis Bordesholm aufgelöst am 30.09.1932 - in Bordesholmer Rundschau Nr. 17/1.Jg./01.08.1962,
- ders.: Arthur Zabel - Bordesholmer Landrat 1920 - 1921, in: Das Bordesholmer Land in alten Ansichten - Zaltbommel / Niederlande 2002,
- ders.: Meine Adresse ist Bordesholm - Bordesholm 1970 und 1988,
- ders.: Das alte Amt Bordesholm 1566 - 1867 - in: Jahrbuch für das ehem. Amt Bordesholm - Jg. 2007,
- ders.: Die Heintzes in Holstein - Bordesholm 2001.